

Devisenkurse

Table with 4 columns: Waid, Brief, Gold, Brief. Lists various exchange rates.

Table with 4 columns: B, G, B, G. Lists exchange rates for different currencies.

Au-Zuschläge

Table with 4 columns: B, G, B, G. Lists surcharges for different categories.

Table with 4 columns: B, G, B, G. Lists bank-related exchange rates.

Table with 4 columns: B, G, B, G. Lists insurance-related exchange rates.

Table with 4 columns: B, G, B, G. Lists exchange rates for industrial companies.

Table with 4 columns: B, G, B, G. Lists exchange rates for various goods.

Table with 4 columns: B, G, B, G. Lists exchange rates for insurance shares.

Table with 4 columns: B, G, B, G. Lists exchange rates for colonial goods.

Table with 4 columns: B, G, B, G. Lists exchange rates for various commodities.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Morgenausgabe bei 10 Uhr, abends 7 Uhr... Druck u. Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. J. Marienstraße 38/39.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Hauptmannschaft Dresden und des Schießamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Anzeigenpreise... Einzelverkauf 10 Rpf. Abnahme nach Bestellung 8 Rpf. ...

Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe

Vor dem offenen Bürgerkrieg in Palästina

Jüdische Warenhäuser in Brand gesteckt und zerstört - Generalstreik ausgerufen

Paris, 25. Juli.

Im Anschluß an das Attentat von Haifa am Montagmorgen ist die Spannung in ganz Palästina bis zum äußersten gestiegen. In der Stadt Haifa begannen nach dem Anschlag Repressalien. Die arabischen Bevölkerung steift aus Wut jüdische Geschäfte und Warenhäuser in Brand. Vier Warenhäuser sind bereits vollkommen von den Flammen zerstört.

Kraftfahrzeuge in den Straßen wurden ebenfalls angezündet. Sämtliche Straßen, die nach Haifa führen, sind gesperrt. Die Telefonverbindungen mit dem Innern des Landes sind unterbrochen.

In Haifa wurde der Generalstreik ausgerufen. Die Zwischenfälle in der Zone zwischen Haifa und Tel Aviv nehmen immer mehr zu. Ein arabischer Aufständiger wurde durch Revolverkugeln getötet. Flugszenen der einflussreichen Vorkräfte überließen die Gegend, bereit, bei schweren Zwischenfällen sofort einzugreifen.

Nach den letzten amtlichen Meldungen hat sich die Zahl der Opfer, die die schwere Bombenexplosion auf

dem arabischen Gemüsemarkt in Haifa forderte, noch erhöht. Die Zahl der Toten beträgt danach 30, der Verwundeten 64. Bei den Ausschreitungen, die sich an die Bluttat angeschlossen, wurden mehrere Personen verletzt.

Das Parlament der Republik Libanon ist für Dienstag überraschend zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden. Man ist der Ansicht, daß ein Zusammenhang zwischen der schnellen Wiedkehr des Präsidenten aus Paris und der verschobenen Abreise des französischen Oberkommandos nach Frankreich bestehe. Man erwartet bedeutsame Beschlüsse, die die Wendung der Politik des Libanon und der französischen Levantepolitik betreffen.

Der Einsatz der Betriebe

In dieser Woche werden die letzten Vorbereitungen zum 2. Leistungskampf der deutschen Betriebe getroffen. Am 1. August finden dann überall Betriebsappelle statt, die den großen sozialen Weistrieb eröffnen. 80 000 Betriebe haben am ersten Leistungskampf teilgenommen, eine Zahl, die diesmal bereits kurze Zeit nach Beginn der Anmeldefrist erreicht wurde. Nur ein geringer Prozentsatz der Teilnehmer kann damit rechnen, den Ehrennamen „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ oder ein Gaupdiplom zu erhalten. Aber das ist ja letztlich auch gar nicht entscheidend. Entscheidend bleibt einmal der Einsatz eines möglichst großen Teiles aller Betriebe und zweitens der im Gesamtdurchschnitt erreichte Fortschritt gegenüber dem ersten Leistungskampf. Ebenso wie der Reichsberufswettkampf soll auch der Leistungskampf der Betriebe zu einer steigenden Einrichtung werden. Kein Betrieb, auch nicht der Musterbetrieb, darf sich auf errungenen Lorbeeren ausruhen. Jedes Jahr soll neue Aufgaben und neuen Fortschritt bringen, und die Aufgaben und Möglichkeiten sind so vielfältig und unergründlich, daß der Leistungskampf auf viele Jahre hinaus der beste Ansporn zur Verwirklichung des nationalsozialistischen Sozialprogramms sein wird.

Steht beim Reichsberufswettkampf das einzelne Betriebsmitglied im Wettbewerb, so messen sich im Leistungskampf die Betriebe als geschlossene Einheiten. Hier kommt es auf den Gesamteinsatz an, auf die Summe vielfältiger Einzelleistungen, die erst zusammen eine sozialpolitische Wirkung erzwängeln. Fast jeder Schaffende hat in der letzten Zeit von diesem Leistungskampf etwas gespürt, ganz gleich, an welcher Stelle er steht. So ist die Schaffung von gefunden Arbeitsplätzen, Zweige- und Erholungsräumen schon etwas Selbstverständliches geworden, und auf diesem vordringlichsten Gebiete wurden Erfolge auf breiterer Front erzielt. Es ergeben sich nun neue Aufgaben. Die Fürsorge des Betriebes erstreckt sich immer mehr auf die Gefunderhaltung der Betriebsgemeinschaft. Durch Arbeiterunterstützungen im Betriebe, Schaffung von Sportplätzen und Förderung der Betriebsportgemeinschaften ist man hier schon erheblich weiter gekommen. Ueberaus vielfältig sind die Möglichkeiten, die sich für den Ausbau der Freizeit ergeben. Hier sollen die Einrichtungen von „Kraft durch Freude“ immer stärker auch von den Betriebsgemeinschaften als Ganzes in Anspruch genommen werden. Die Sicherung des Lebensabends der langjährig Beschäftigten Betriebsangehörigen über die Leistungen der öffentlichen Rentenversicherung hinaus wird mehr und mehr zu einer moralischen Verpflichtung für den nationalsozialistischen Betrieb. Ein Gebiet, das immer größere Bedeutung gewinnt, ist die Stützung der sozialen Leistungen nach Bevölkerungspolitischen Gesichtspunkten. Bereits 10 000 Betriebe gewähren ihren Betriebsmitgliedern namhafte Beiträge bei Geburt und Heirat eines Kindes, die Beteiligung der Betriebsgemeinschaft am Reingewinn, die vorerst noch auf verständnisvolle wenige Betriebe beschränkt ist, hat durch sie im letzten Heft der DAF-Zeitschrift „Arbeiterstimme“ gegebenen Richtlinien einen neuen Auftrieb erhalten.

Für alle diese Leistungen wurden bis zum Beginn des vorigen Leistungskampfes bereits 796 Millionen Reich aufgewendet, wobei zu bedenken ist, daß sich nur die materiellen Werte in Zahlen umsetzen lassen, nicht aber die ideellen. Und entscheidend bleibt — bei aller Würdigung des finanziellen Einsatzes — nicht das Geld, sondern der Geist, der diesem in der ganzen Welt einzig dastehenden Sozialwettkampf das Gepräge gibt. Gemeinschaftsgeist, Kameradschaft, Einsatzbereitschaft — diese Parolen des Nationalsozialismus haben für das Wirtschaft- und Sozialleben ebenso Gültigkeit wie für die Politik. Immer wieder ist gesagt worden, daß ein kapitalkräftiger Betrieb, und mag er noch so viel Geld für sein Sozialprogramm auswerfen, allein aus materiellen Leistungen keinen Anspruch auf besondere Auszeichnung ableiten kann. Wesentlicher ist das nationalsozialistische Denken und Handeln vom Betriebsführer bis zum letzten Hilfsarbeiter. Der Betriebsführer eines Musterbetriebes hat kürzlich berichtet, wie erhaunt die Besucher seines Betriebes sind, die Schwimmhallen, Sportplätze und große Erholungsanlagen suchen — und nichts dergleichen finden. In diesem Betriebe hat eben der Gemeinschaftsgeist bei der Bewertung den Ausschlag gegeben, und der war so vorbildlich, daß dagegen alle materiellen Aufwendungen zurücktraten.

In allen Musterbetrieben herrscht deshalb eine vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Betriebsführer und Betriebsmann. Sie sind die beiden Pole, zwischen denen das soziale Aufbauwerk fortschreitet, und eine gesunde Spannung innerhalb dieser Betriebspolitik braucht durchaus noch keine Demnung zu bedeuten. In der vertrauensvollen Zusammen-

Kriegsspiele auf dem Roten Platz in Moskau

Sportparade im Zeichen der Kriegsvorbereitungen gegen Japan und den Faschismus

Moskau, 25. Juli.

Die am Sonntag in Moskau wie alljährlich abgehaltene Sportsparade fand diesmal ganz im Zeichen der Kriegsvorbereitungen der Sowjetunion. Während in früheren Jahren die Sportsparade mehr zur Volksbegeisterung organisiert war, tragen jetzt die meisten Vorführungen kriegerischen Charakter. Im pantomimischen Spiel wurde z. B. auf dem Roten Platz vor der Tribüne der Sowjetgewaltigen das Thema des Kriegsausbruchs (I) dargestellt, wobei sich tanzende Sportlerinnen im Handumdrehen in Amazonen und friedliche Indianer in Piktolen und Lantiken verwandelten. Es wurde weiter dargestellt, wie auf eine Herausforderung des Feindes hin die Sowjetarmee die Grenze überschreitet und die rote Fahne ins feindliche Land vorträgt (II) und dergleichen mehr.

Von der Tribüne des Lenin-Mausoleums aus befaßen sich Stalin, Molotow, Woroschilow, Kaganowitsch, Dimitroff und andere Parteigewaltige mit Interesse dieses Schauspiel. Um keinen Zweifel daran zu lassen, gegen wen diese Demonstrationen gerichtet sind, hielt zu Beginn der Parade der Leiter des Jungkommunistenverbandes eine Rede, in der er u. a. sagte: „Wir sind wirklich jetzt das einzige Land des Sozialismus. Die gesamte kapitalistische Welt ist gegen uns. Die Feinde drohen uns mit Krieg. Wir alle haben dieselbe Aufgabe: die Verteidigung in der Weltung gegen die Unterwerfung eines japanischen Diplomaten mit unserem Außenkommissar. Wir, Millionen der sowjetischen Jugend, können die Drohungen des japanischen Diplomaten nicht übersehen. Beim ersten Schuß des Feindes bieten wir die Sowjetregierung, und so erlauben, den toll gewordenen Feind auf bolschewistische Art zu beschützen. Auf Gewalt werden wir mit Gewalt antworten.“

Die Montagblätter widmen der Parade höchst charakteristische Betrachtungen. Ueberall wird hervorgehoben, daß der Sport, so wie man ihn in der Sowjetunion betreibt, eine unerlässliche militärische Vorbereitung darstellt. „Die Sowjetjugend weiß wohl“, so schreibt die „Prawda“, daß der Sport nicht nur bei der friedlichen Arbeit, sondern auch im Kampf große Dienste leistet. Der Sport müße dazu dienen, die Sowjetbevölkerung in rändiger Mobilitätsbereitschaft zu halten. Die „Komsomolskaja Prawda“ schreibt: „Die sowjetische Sportsparade war eine hervorragende Probe der Mobilitätsbereitschaft der breiten Massen der Jugend, eine Probe ihrer kriegerischen Erbschaft, sie war Demonstration dafür, daß die sowjetischen Sportler, die voll von Haß gegen den Faschismus und dessen trostlose Agitur sind, in der drohenden Stunde des Kriegsabbruchs ihre Demut mit der Waffe in der Hand zu verteidigen wissen.“

Ausländer müssen Bladiwostok verlassen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 25. Juli.

Wie aus Warschau gemeldet wird, hat nach dort vorliegenden Nachrichten der Oberkommandierende der sowjetischen Fernarmee, Marschall Blisker, seinen Befehl erteilt, daß alle Ausländer Bladiwostok, Bladiwostok und alle anderen militärisch wichtigen Gebiete innerhalb von drei Tagen verlassen müssen. Die Ausländer können auch bis auf weiteres die Transsibirische Eisenbahn nur mit besonderer Genehmigung des Oberkommandierenden der Fernarmee benutzen. Nach sowjetischer Auffassung ist es aus dem Grunde für den Ernst der Lage in Fernost, daß Marschall Blisker die Familien der Angehörigen der Roten Armee ebenfalls aus dem Fernostgebiet abtransportieren ließ.

Graz - „Stadt der Volkserhebung“

Graz, 25. Juli.

Am 5. Juli ist vom Reichsminister und Chef der Reichsleitung, Dr. Hammerl, an den Bürgermeister der Stadt Graz folgende Schreiben eingetroffen: „Auf Ihren Antrag vom 29. April dieses Jahres hat der Führer und Reichsleiter in Anerkennung der besonderen Verdienste der Steiermark und ihrer Hauptstadt im Kampf um die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich genehmigt, daß die Stadt Graz als „Stadt der Volkserhebung“ nennt. Am Auftrage des Führers beziehe ich mich, Ihnen davon Kenntnis zu geben.“

Ein vom 8. Juli datiertes und vom Gauleiter überreichtes sowie vom Bürgermeister Dr. Kaspar unterzeichnetes Schreiben an den Führer lautet:

„Tief beeindruckt von der hohen Auszeichnung, die Sie der Hauptstadt des Gau Steiermark und damit dem ganzen Gau zuteil werden lassen, bitten wir, unseren Dank entgegenzunehmen zu wollen. Das deutsche Volk in der Steiermark wird sich durch unerschütterliche Treue und restlosen Einsatz für Sie, mein Führer, und die Bewegung dieser Aus-

zeichnung würdig erweisen. Wir bitten, den Volksgenossen Ihren Entschluß am 26. Juli 1938, dem Tage des Beginns der ersten Erhebung, in deren Verlauf über 70 Parteigenossen ihre Treue zu Ihnen mit dem Tode bezeugt haben, verkünden zu dürfen.“

Feststunde in Berlin für Maria von Rumänien

Berlin, 25. Juli.

Aus Anlaß der Beisetzung der Königinmutter Maria von Rumänien veranstaltete der rumänische Gesandte in Berlin, Naba T. Djuwara, am Montagmorgen in der St. Marienkirche am Rathausplatz eine Gedächtnisfeier, bei der der Administrator der orthodoxen Diözese in Deutschland, Bischof Szepes, das Requiem gelehrte. Der Trauerfeier in der mit Blumen geschmückten Kirche wohnten als Vertreter des Erzbischofs der Prälatenkanzlei des Führers und Reichskanzlers Negationrat Hinrichs bei. Anwesend waren ferner das diplomatische Korps, als Vertreter des Reichsaußenministeriums Staatssekretär v. Weizsäcker sowie Vertreter aller Reichsminister, der Wehrmacht, der Partei und ihrer Überlagerungen. Im Anschluß an das feierliche Requiem, das von dem Chor der russischen Kathedrale am Domplatz erklingen wurde, nahm der rumänische Gesandte das Beileid der Trauergeister entgegen.



Arbeit zwischen Betriebsführer und Betriebskommission kann allein der goldene Mittelweg zwischen den sozialen Forderungen für die Gewerkschaft und den wirtschaftlichen Möglichkeiten des Betriebes gefunden werden. Durch die Herangehung der Kleinbetriebe und die Schaffung eines besonderen Leistungsabzeichens für diese Betriebe würde noch einmal unterstrichen, daß die Kapitalkraft allein nicht mehr gültig ist. Auch im Kleinbetrieb können die Forderungen, die heute an eine Betriebsgewerkschaft gestellt werden, erfüllt werden. Die Verlor des Betriebsführers, die Gehaltung des Arbeitslebens nach nationalsozialistischen Grundsätzen, Geschäftsformen und Verhältnis zwischen Lohnen und Preisen, Einfluß der Betriebsangehörigen für die Bewegung — das alles sind Kriterien, die für den Kleinbetrieb die gleiche Gültigkeit haben wie für den Großkonzern.

Viele Betriebsführer, und gerade die, die sich bisher am Leistungskampfe nicht beteiligt haben, sehen dieses soziale Aufbauprogramm nicht als „fonds perdu“ der Gewerkschaft an. Demgegenüber haben gerade die Führer der ausgerichteten Betriebe darauf hingewiesen, daß sich ihre sozialen Leistungen auch in materieller Hinsicht „geloht“ haben. Daraus liegt eine lange Reihe von sehr bemerkenswerten Stellungnahmen vor. Betriebswirtschaftliche Untersuchungen

haben einwandfrei ergeben, daß die Arbeitsleistung und damit die Rentabilität im gleichen Verhältnis mit den sozialen Aufwendungen steigen, daß also den Betriebsangehörigen nichts „entzogen“ worden ist. Es hat sich bezahlt gemacht, so heißt es ganz offen in den Schreiben zahlreicher Betriebsführer, die man über die wirtschaftlichen Erfolge mit dem Leistungskampfe befragt hat.

Entscheidend aber noch ist die Ueberzeugung, wie sich der Leistungskampfe für die Gesamtheit „bezahlt“ macht. Und hier gibt es keinen Zweifel, daß diese neue Form sozialer Weiterentwicklung für die nationalsozialistische Wirtschaft geradezu eine Notwendigkeit ist. Die Aufgaben, die den deutschen Schaffenden durch den Vierjahresplan gestellt sind, lassen sich mit liberalistischen Wirtschaftsmethoden nie und nimmer bewältigen. Die Verwirklichung des sozialistischen Programms der NSDAP schreitet deshalb im gleichen Maße fort, wie an die Einsatzbereitschaft des einzelnen und der Betriebe immer größere Anforderungen gestellt werden. Schon heute ist unser Arbeitsleben ohne die Einrichtungen der FAH gar nicht mehr denkbar, und das Ausland weiß sehr wohl, daß der deutsche Sozialismus, der sich in diesen Einrichtungen verkörpert, einer der Grundpfeiler ist, auf denen das Fundament des Dritten Reiches ruht.

Bering zur Hamlet-Aufführung in Kopenhagen

Kopenhagen, 25. Juli.
Ministerpräsident Generalmarschall Bering wohnte am Sonntagabend dem deutschen Schauspielensemble in Schloss Rosenborg bei. Der Generalmarschall, der überaus lieblich und herzlich auf den Besuch der deutschen Theatertruppe reagierte, wurde bei seinem Erscheinen von dem Publikum, das die zur 9000 Plätze der langen Parktribüne fast lückenlos besetzt hatte, herzlich begrüßt. In Anwesenheit des Generalmarschalls gestaltete sich dann der geniale Darstellungskampf Gustav Gründgens und Marianne Doppers sowie aller anderen mitwirkenden Mitglieder des Berliner Staatlichen Schauspielhauses diese Aufführung, die von bestem Wetter begünstigt war, zu einem unvergesslichen und großen Erlebnis für alle Anwesenden, die den deutschen Schauspielern dafür mit herzlichem Beifall nicht nur zum Schluß, sondern fast noch jeder Szene dankte.

Nach dem Theater gab der Generalmarschall den deutschen Schauspielern ein Essen, bei dem im Namen der geladenen dänischen Gäste der Bürgermeister der Stadt Kopenhagen in einer bewegten Rede dem Generalmarschall und den deutschen Schauspielern den Dank dafür ausdrückte, daß es Danemark vergönnt wurde, diese klassische Darstellung des „Hamlet“ zu sehen, die er mit Worten größter Ehrerbietung vor der deutschen Kunst in erhabener und unvergesslicher Weise nannte.

Dem Besuch Bering in Kopenhagen wird durch die Kopenhagener Presse eine außerordentlich starke Beachtung geschenkt. Die Blätter geben die Berichte über den Besuch in größter Aufmerksamkeit wieder. In Spaltenlangen mit vielen Bildern geschmackvoll gezeichneten wird über den herzlichen Empfang berichtet, den der Generalmarschall auf seiner Fahrt durch den Hafen und an der Küste des Deresundes entlang von den Hefen aus und von allen vorüberfahrenden Booten und Schiffen bereitet wurde.

Die Eigerwand-Bewinger nach Breslau

Breslau, 25. Juli.
Der zum Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau weilende Reichsportführer, Staatssekretär von Tschammer und Osten, hat an die Bewinger der Eigerwand, Wirs, Heckmeier, Gasser und Raspart ein Telegramm folgenden Inhalts gerichtet: „Den mutigen und schneidigen Bewingern der Eigerwand wird zu ihrer hervorragenden Leistung die aufrichtigsten Glückwünsche der gesamten deutschen Turn- und Sportbewegung. Habt Sie ein, als meine Gäste von Freiburg, dem 20. Juli, bis Sonntag, dem 31. Juli, am Großen Deutschen Turn- und Sportfest teilzunehmen.“

Auch der Führer des Deutschen Alpenvereins, Reichshaltler Seuf-Inquardt, richtete an die Eigerwand-Bewinger ein Glückwunsch-Telegramm.

Konrad Henlein in Breslau

Breslau, 25. Juli.
Am Montagabend traf hertzlich begrüßt, der Führer der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, in der Stadt des Deutschen Turn- und Sportfestes ein. Bei seiner Ankunft wurde Henlein von einer Hundertschaft der Sudetendeutschen Turnerverbände, einer Hundertschaft Jägers, sowie Abordnungen der Mädelstaffel und des Mädel-Landdienstes begrüßt, die vor dem Hotel angetreten waren.

Verstärkter Druck der Westmächte auf Prag

Selbst Prag erklärt: Die Reform der Tschecho-Slowakei ist unumgänglich

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 25. Juli.

Die englische und die französische Regierung setzten auch am Montag ihre Bemühungen fort, Prag zu einer Aenderung des Nationalitätenstatuts zu bewegen. Die Regierung in London ist jetzt anscheinend von ihrer bisherigen Methode, möglichst feinerlei Vorschläge zu unterbreiten, abgegangen und hat durch ihren Prager Gesandten sehr unabweislich erklärt, daß ihr das im Entwurf vorgelegene Gesetz zum Nationalitätenstatut nicht genügt erscheint. Damit hat die englische Regierung direkt die bisherige Arbeit der Prager Regierung gestoppt. Sie hat, wie es weiter heißt, auch den Wunsch in Prag ausgesprochen lassen, daß das Gesetz unter seinen Umständen dem Parlament vorgelegt, ehe es nicht mit den Volksgruppen bzw. mit der sudetendeutschen Partei besprochen worden sei.

Unter dieser Auffassung der englischen Regierung (der französische Außenminister Bonnet scheint am Montag in der gleichen Weise wie die englische Regierungshaltung auf den tschechischen Gesandten in Paris eingewirkt zu haben) steht beinahe die gesamte öffentliche Meinung Englands. Selbst ein Mann wie der Tschchenfreund Winston Churchill hat am Sonntag in einer Prager Zeitung die bedeutungsvollen Worte geschrieben: „Die tschecho-slowakische Regierung ist es den Westmächten schuldig, jedes Zugeständnis zu machen, und zwar bald zu machen, das mit der Souveränität und Integrität ihres Staates vereinbar ist. Wir müssen uns vergewissern, daß die sichtbar gewordenen klare Definition unserer Haltung nicht etwa ein kleines Land, dessen Bestehen von dem Gewissen und dem Verstand anderer Länder abhängt, zur Hartnäckigkeit ermuntert.“ Deutlicher konnte der Prager Staatsminister nicht gesagt werden, was ihr Staatsgebilde in Wirklichkeit ist.

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses der französischen Kammer, Millier, äußerte sich am Montag zu einigen akuten Fragen der europäischen Politik im allgemeinen und zu dem Problem Tschcho-Slowakei im besonderen. Milliers Ausführungen sind deshalb sehr beachtenswert, weil der Kammervorsitzende langjähriger persönlicher Freund und Mitarbeiter des gegenwärtig amtierenden Außenministers Bonnet ist. Man kann deshalb annehmen, daß seine Ansichten weitgehend mit denen des Außenministers übereinstimmen.

Der Sinn der französisch-britischen Zusammenarbeit sei, so meinte Millier, ein „Schutz dem Kriege“. Es könne vorausgesetzt werden, daß die französisch-italienischen Beziehungen sich in einigen Wochen wieder in Gang setzen ließen und im Herbst vielleicht eine Lösung des spanischen Konflikts gefunden werde.

Zum Problem Tschcho-Slowakei sagte Millier, daß die Reform der Tschcho-Slowakei „unumgänglich“ geworden sei. Die tschechische Bevölkerung habe sich mit 90% ihrer Stimmen für Henlein ausgesprochen. Der Einheitsstaat, wie Henlein ihn aufgefaßt habe, müsse deshalb im Sinne eines Kantonalen oder Bundesstaates geändert werden, das die geschichtlichen (?) Grenzen Böhmens beibehalten ließe, jedoch im Innern den einzelnen Bevölkerungsgruppen ausgedehnte Freiheit gebe. Millier betonte noch hierzu, daß es zu diesem Zweck nicht notwendig sein werde, ja nur bedauerlich werden könnte, wenn man jetzt hierüber noch längere Wochen mit staatsrechtlichen Diskussionen und parlamentarischen Prozeduren verlore.

Nach einer schnellen Lösung des tschechischen Problems werde kein Grund ersichtlich sein, weshalb die Mächte nicht miteinander in Fühlung über ein allgemeines Abkommen treten sollen. Dies würde in moralischer Hinsicht den Wert einer Berufung haben können und die Möglichkeit eröffnen, in einer weniger dramatischen Atmosphäre an der Wiederaufrichtung der europäischen Wirtschaft zu arbeiten. Millier meint zum Schluß, die Entscheidung über die außenpolitische Stellung Europas werde zum Ende dieses Sommers erwartet.

Die tschechische Presse schweigt

Prag, 25. Juli.

Eine vom Tschcho-Slowakischen Vorkomitee ausgesandene Meldung über die Reaktionen, die der französische Außenminister dem tschecho-slowakischen Gesandten in Paris zur

Jeder Engländer soll fliegen lernen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 25. Juli.

Wie der britische Luftfahrtminister Sir Kingsley Wood soeben mitteilte, ist die Bildung einer Bürgerluftwaffe Britanniens, einer „Zivilen Luftwaffe“ geplant, in der alle englischen Fliegerklubs und alle privaten Piloten zu einer Pilotenreserve für den Kriegsfall zusammengefaßt werden sollen. Jeder Engländer zwischen 18 bis 60 Jahren wird in der Zivilen Luftwaffe Aufnahme finden können, sofern er gesundheitlich dazu in der Lage ist. Die Verpflichtungen müssen im Notfall ihre Dienste dem Staat in der Luftwaffe zur Verfügung stellen. Es werden dann in den Fliegerschulen Englands für den Betrag von 25 bis 50 Schilling die Stunde in der Woche oder für 5 bis 10 Schilling die Stunde während des Wochenendes fliegen lernen können. Das Ministerium hat ausgleich mit diesem Beschluß die an die Fliegerklubs geschickten Jahreszusüsse beträchtlich erhöht (bisher betrug die Flugstunden in England 40 bis 60 Schilling). Die Londoner Zeitungen meinen, daß es auf diese Weise möglich sein dürfte, innerhalb von zwei Jahren eine ungeheure Mannschaftrückende für die britische Luftwaffe zu schaffen.

haben einwandfrei ergeben, daß die Arbeitsleistung und damit die Rentabilität im gleichen Verhältnis mit den sozialen Aufwendungen steigen, daß also den Betriebsangehörigen nichts „entzogen“ worden ist. Es hat sich bezahlt gemacht, so heißt es ganz offen in den Schreiben zahlreicher Betriebsführer, die man über die wirtschaftlichen Erfolge mit dem Leistungskampfe befragt hat.

Entscheidend aber noch ist die Ueberzeugung, wie sich der Leistungskampfe für die Gesamtheit „bezahlt“ macht. Und hier gibt es keinen Zweifel, daß diese neue Form sozialer Weiterentwicklung für die nationalsozialistische Wirtschaft geradezu eine Notwendigkeit ist. Die Aufgaben, die den deutschen Schaffenden durch den Vierjahresplan gestellt sind, lassen sich mit liberalistischen Wirtschaftsmethoden nie und nimmer bewältigen. Die Verwirklichung des sozialistischen Programms der NSDAP schreitet deshalb im gleichen Maße fort, wie an die Einsatzbereitschaft des einzelnen und der Betriebe immer größere Anforderungen gestellt werden. Schon heute ist unser Arbeitsleben ohne die Einrichtungen der FAH gar nicht mehr denkbar, und das Ausland weiß sehr wohl, daß der deutsche Sozialismus, der sich in diesen Einrichtungen verkörpert, einer der Grundpfeiler ist, auf denen das Fundament des Dritten Reiches ruht.

Weiterleitung an seine Regierung erteilt, wird in der tschechischen Presse zum Teil überhaupt nicht gebracht, zum Teil am recht verdeckten Stelle oder verkrümelt wiedergegeben. Nur hier und da kommt in die Ueberschriften die richtige Erkenntnis über die neue Wendung schambast zum Ausdruck. Man liest u. a. Titel wie „In England und Frankreich hebt man Zweifel an unserem guten Willen“ oder „Frankreich sieht es gern, daß die böhmischen Deutschen nicht vor fertige Tatsachen gestellt werden“ usw.

Newton abermals bei Hodza

Prag, 25. Juli.

Der britische Gesandte in Prag, Newton, stattete am Montag vormittag dem tschechischen Ministerpräsidenten Dr. Hodza abermals einen Besuch ab.

Die Sudetendeutsche Partei schafft Arbeit

Gablonz, 25. Juli.

Die neue Stadtverteilung, zu der die Sudetendeutsche Partei sämtliche drei Bürgermeister und neun Zehnteil aller Stadträte gestellt hat, beginnt ihre Tätigkeit mit einem großzügigen Wohnungsbau zur Hebung der drückenden Wohnungsnot. Zunächst werden auf städtischem Baugrund, den die Stadt unentgeltlich zur Verfügung stellt, zwei große Miethäuser errichtet, die 22 Wohnungen umfassen werden. Die Mittel zu den Bauten werden dem Alters- und Invalidenfonds der städtischen Beamtenchaft entnommen und von der Stadt garantiert. Zwei weitere Wohnungsbauten gleicher Art werden von der Stadt im Herbst aufgeführt. In ebenso zielbewusster Weise wurde das Problem der etwa 1000 Arbeitslosen der Stadt gelöst, indem die Stadt allen verheirateten Arbeiterfamilien, sofern sie Kinder haben, bis Weihnachten Verhäftigung zusichert.

Lloyd George erinnert Benesch an seine Versprechungen

London, 25. Juli.

Im „Daily Telegraph“, der einen Vorabdruck aus dem demnächst erscheinenden Buche Lloyd Georges über Versailles veröffentlicht, behandelt Lloyd George auch die tschechische Frage vor der Versailles Konferenz. Der Verfasser berichtet, daß die tschechische Frage auf der damaligen Konferenz durch Benesch vertreten worden sei. Benesch habe am 5. Februar 1919 vor der Friedenskonferenz erklärt, daß die tschechische Regierung nicht im geringsten die Absicht habe, die Deutschen in Böhmen zu unterdrücken. Es sei beabsichtigt, ihnen volle Minderheitenrechte zu gewähren, und es würde eine politische Partnerschaft sein, wenn man das nicht tun würde. Alle erforderlichen Garantien würden diesen Minderheiten gegeben werden. Auf Grund dieses Versprechens habe Benesch am 20. Mai der Konferenz eine Denkschrift überreicht, in der er folgende Punkte als richtungweisend bezeichnet: Proportionale Vertretung für die Minderheiten gemäß dem Allgemeinen Wahlrecht; vom Staat unterhaltene Schulen für alle Nationalitäten, bei denen die Zahl der Kinder dies erfordert; Zugang zu allen Staatsämtern für die verschiedenen Minderheiten; die Gerichtshöfe sollen gemischt sein; die Deutschen sollen das Recht haben, in ihrer Sprache auch vor den höchsten Gerichten zu verhandeln; die tschechische Verwaltung soll in der Sprache der britischen Minderheit durchgeführt werden; die amtliche Sprache soll das Tschechische sein, aber in der Praxis soll die deutsche Sprache die zweite Sprache des Landes sein und soll gleichzeitig bei der Verwaltung, vor den Gerichten und vor dem Hauptparlament verwendet werden, und zwar auf gleichem Fuße mit der tschechischen Sprache.

Lloyd George, als einer der Verantwortlichen der Versailles Konferenz, ist naturgemäß bemüht, die Schuld für diese Entwicklung von der „Friedenskonferenz“ von 1919 abzuleihen. Nicht zu bestreiten vermag er jedoch die Tatsache, daß man damals von dem staatspolitischen Ernst und

der Aufrichtigkeit tschechischer Politiker falsche Vorstellungen hatte.

Wachsende englische Einficht

London, 25. Juli.

Der „Observer“ erklärt in einer Besprechung der tschecho-slowakischen Frage u. a. Adolf Hitler sehe die Sudetendeutschen als Blut von seinem Blut und zum deutschen Volk gehörig an. Werde sich, so fragt das englische Blatt, angelehnt der brennenden Fragen des aus vertriebenen Volksteilen zusammengesetzten tschechischen Staates, der auf so zweifelhafte Weise durch das Versailles System geschaffen worden sei. Großbritanniens ganzer Staat, der auf so zweifelhafte Weise durch das Versailles System geschaffen worden sei, Großbritanniens ganzer Staat, der auf so zweifelhafte Weise durch das Versailles System geschaffen worden sei. Die Antwort auf diese Frage könne ein Wendepunkt zum Guten oder zum Schlechten in den tschecho-slowakischen Beziehungen bedeuten. Berlin glaube, daß noch immer ein ertäglicher Kompromiß möglich sei, wenn die Tschechen dazu bewegen werden könnten, höhere Zugeständnisse an die sudetendeutschen Forderungen zu machen. Andernfalls könnte die Unruhe und der Streit in der Tschcho-Slowakei eine Form annehmen, der das Reich nicht gleichgültig zusehen könnte. Schließlich würde so der Frieden Europas in Gefahr geraten, und damit würden alle Hoffnungen auf eine englisch-deutsche Regelung zerstört werden.

Hore-Bellisba bei Daladier

Paris, 25. Juli.

Der englische Kriegsminister Hore-Bellisba hielt eine Unterredung mit Ministerpräsident Daladier. Im französischen Kriegsministerium bewahrt man jedoch über diese Zusammenkunft größte Zurückhaltung. Die Blätter heben nicht-diskontomier die Bedeutung der Unterredung hervor, denn nach dem Besuch des englischen Botschafters erfordert das politische Klima eine immer engeren Zusammenarbeit der Generalsstäbe der beiden Länder, um die Dispositionen der englisch-französischen Landwehrverbände genau auszurichten. Hore-Bellisba gab dieser engen Zusammenarbeit durch die Erklärung Ausdruck, daß man die Pläne der beiden Länder nicht mehr unterscheiden könne.

Englischer Flottenbesuch in Italien

Venedig, 25. Juli.

Im Ernsterben des italienischen Flottenbesuches in Malta sind drei Einheiten des englischen Mittelmeergeschwaders, darunter das 81000 Tonnen große Schlachtschiff „Malaya“, in Venedig vor Anker gegangen. Zwei weitere große englische Kriegsschiffe werden Ende Juli von Kana Kanakl Krieg, Rieme, Abbazia und andere italienische Häfen an der adriatischen Küste anlaufen.

Attental auf amerikanischen Gouverneur

San Juan (Puerto Rico), 25. Juli.

Bei einer Truppenparade, die anlässlich der Wiederkehr des Jahrestages der Landung amerikanischer Truppen auf Puerto Rico im spanisch-amerikanischen Krieg stattfand, wurde am Montag auf den amerikanischen Gouverneur Generalmajor Binhip aus der Zuschauermenge heraus ein erschütterndes Revolverattentat verübt. Ein neben Binhip stehender Soldat wurde leicht verletzt. Bei dem sich anschließenden Tumult wurde von der Polizei wiederholt auf die Menge geschossen, wobei zahlreiche Personen teilweise schwere Verletzungen erlitten. Mehrere Personen wurden verhaftet.

England und Frankreich nach dem Felt

Von unserem ständigen Mitarbeiter in Paris

Entscheidung in Helsinki... An der Spitze der deutschen... die deutsche Öffentlichkeit...

Der Staatsbesuch des englischen Königs... die in jeder Hinsicht gelungen... Die Pariser Bevölkerung... die bei solchen Anlässen nichts Besonderes...

die die Maginot-Linie nicht nur von Belgien bis zur Schweiz... sondern in nord-südlicher Verlängerung bis zum Mittelmeer...

Englands goldene Kugeln

Die Erfolge der realistischen Politik Chamberlains... feiner Zusammenarbeit mit Frankreich sind auch nicht abzuleugnen... Erfolge, die einerseits durch die diplomatische... die goldene Kugeln der Londoner City...

Die Entente ist Tatsache

Die heraldische Entente zwischen England und Frankreich hat durch den Staatsbesuch eine Bestätigung... Erfahrung, die gar nicht stark genug in Rechnung gestellt werden kann... Alle Besprechungen der französischen... und englischen Minister...

Gedenkfeier auf dem Ballhausplatz in Wien

Enthüllung von Gedenktafeln an der Reichsstatthalterei und dem ehemaligen Rundfunkgebäude

Wien, 25. Juli.

Auf dem Wiener Ballhausplatz wurde am Montagmorgen das Gedenken an die Volkserhebung vom 25. Juli 1934 feierlich begangen... Auf dem im Rahmen reichsgeschichtlichen Platz...

leitet und der Reichsstatthalter bekräftigten durch... dass der Spektor ihrer Söhne, der Gatten, der Brüder...

Feierlich wurde dann die neben dem Portal der Reichsstatthalterei angebrachte Gedenktafel enthüllt.

154 deutsche Männer der SA, H-Standardtraten hier am 25. Juli 1934 für Deutschland ein... Sieben fanden den Tod durch Henkershand...

so künden sie dem Volk... Wir haben vor allem eine Aufgabe zu erfüllen... Das Vermächtnis unserer Toten... In dem Sinne, in dem sie ihr Leben hingaben...

H-Brigadeführer Rattenbrunner legte am Montag an den Gedenktafeln an der Reichsstatthalterei und am Kavag-Gebäude... im Auftrag des Reichsführers H. Himmler...

er nach Breslau

Breslau, 25. Juli. Sportfest in Breslau... Teilnehmer von 250 Millionen... der vier Nord... und Kasparek...

Breslau

Breslau, 25. Juli. Begrüßung der... der Fahrer der... in der Stadt...

Berechnungen

er falsche Vorstellungen... der falsche Vorstellungen... die Einsicht...

London, 25. Juli. Bestimmung der... die Sudeeten... Blut und zum... den englische... das aus verschiedenen... (sich) Staaten, der auf... System geschaffen... für die Tschechen... ein Wendepunkt... englisch-deutschen... das noch immer ein... die Tschechen dazu... Angehörige an die... Andererseits können... Tschecho-Slowakei eine... gleichzeitig... der Frieden Europas... alle Hoffnungen auf...

Maginotlinie bis zum Tschad-See

In der amtlichen Mitteilung wurde nach den diplomatischen Unterhaltungen zwischen Dalisar, Dalabier und Bonnet die „vollständige Ogarmonie der Rükhsiten“ festgesetzt... Trosdem bleiben die Änsichten über Spanien und die Tschado-Slowakei... über die Beziehungen zu Italien und Deutschland, sowohl was das Ziel, wie was die Mittel...

Dr. Ley eröffnet NS-Schule in Wien

Wien, 25. Juli.

In Schwachat, einem Arbeiterviertel vor den Toren Wiens, eröffnete am Montag Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in Anwesenheit des Reichskommissars Gausleiter Härdel und Vertretern von Partei, Staat und Wehrmacht die erste Gauschule der NSDAP und der DAF... Dr. Ley ging in ausführlicher Rede auf die Auslese des Führermaterials ein...

„Mein Kampf“ in Blindenschrift

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung Berlin, 25. Juli. In einer Blindendruckerei in Berlin-Sieglsig ist soeben Hitler's Buch „Mein Kampf“ in Blindenschrift beendet worden... Es umfasst in der Punktchrift sechs Bände.

Holländerin BUTTERMILCH-SEIFE Sparsam, rein und mild 25, 75c Alleinhersteller: Günther & Haußner Kom.-G., Chemnitz 16

Besuch in Wahnfried / Erinnerungen von Paul Lindenberg

„Allo, morgen um 10 Uhr erwarte ich Sie... Ich hoffe, Sie lernen auch meine Mutter kennen... Gute Nacht und auf Wiedersehen!...“ Siegfried Wagner rief diese Worte, als wir uns vor der Tür einer behaglichen Wagnereischen Weinstube trennten...

rundet sich halbkreisförmig ab mit Ausblick auf den rüch-wärtigen Teil des Gartens.

Links lag der Salon Frau Cosimas mit gelbseidenem Sofa und Sessel, dem zierlichen Schmuckstück aus Ebenholz...



Dresdner Opernkünstler in Bayreuth 1938 Robert Durg — Martha Juchs — Martin Kermec

der mancherlei Kunden an frühere Zeiten, Familienbilder, Photos von Freunden und Bekannten, teigte... Goldene und silberne Kränze waren neben einem Aquarell des einst geplanten Münchner Festspielhauses angebracht.

Rechts der Halle das Schlafzimmer, von Wagner bis ins kleinste entworfen... Hier wurden nur die nächsten Freunde bewirtet, hier verlebte der Meister die gemutvollsten Stunden mit den Seinen... „Weiße Freude für uns Kinder, meinem Vater zuzuhören“, meinte Siegfried... „Wie erzählte er von seinen Eroberungen, nur von seinen Kämpfen und Mühen, den schweren Tagen in Paris und Dresden, wie er oft um das höchste Lebensunterhalt gekämpft...“

Groß und festlich, dabei doch nicht einer gewissen Wehaglichkeit erbebend, der Empfangs- und Bibliotheksraum... In geschmückten, vergoldeten Regalen hundert-eindeutig gebundener Bücher; alle Wissenschaften sind vertreten: Dichtung und Philosophie, Geschichte, Sprach-, Kunst- und Kulturgeschichte... Überall Spuren eifrigen Benützens des früheren Besitzers...

Festtagsurlaub im Meer

Wann dürfen Wehrmachtsfahrkarten nicht benutzt werden?

Das Oberkommando des Heeres gibt soden die Ein- und Ausreisepässe im Festtagsurlaub im Ausbildungsjahr 1938/39... (text continues with regulations on travel cards and military service)

Im einzelnen heißt es: Vom 23. bis 26. Dezember ein- und ausreisepässe... (text continues with specific dates and conditions)

Summe der Fahrkarten sind am 3. und 10. April keine Urlaubsreisen, am 4. und 5. sowie am 11. und 12. April gilt... (text continues with travel restrictions)

Während des Festtagsurlaubs 1938/39 sind es vom 27. bis 31. Mai... (text continues with military service regulations)

Kursnamen können weber bei Festlegung der Reise... (text continues with travel arrangements)

Womit man nicht putzen darf

Nahrungsmittel dürfen nicht zum Putzen verwendet werden. Das sollte eigentlich selbstverständlich sein... (text continues with household tips)

Das In den Ver- im zweiten Viertel... (text continues with household tips)

Während es dem... (text continues with household tips)

Die Mutter... (text continues with household tips)

Die... (text continues with household tips)

Der Nachwuchs für die NS-Schwwesterschaft

Ergänzung des Mitgliederbestandes in Zukunft nur aus NS-Schwwesterschülerinnen

Nach einer Verfügung des Hauptamtsleiters... (text continues with organizational news)

Die... (text continues with organizational news)

Die... (text continues with organizational news)

Die... (text continues with organizational news)

Das Briefgeheimnis in der Familie

Nach unserem Strafgesetzbuch wird bestraft, wer vorsätzlich einen nicht an ihn gerichteten Brief... (text discusses legal aspects of mail privacy)

Ein Recht zur Öffnung fremder Briefe und zur Kenntnisnahme von ihrem Inhalt... (text discusses legal aspects of mail privacy)

Dagegen steht anderen Personen ein Recht zur Öffnung... (text discusses legal aspects of mail privacy)

Hier darf niemand gegen den Willen des anderen... (text discusses legal aspects of mail privacy)

Wandert ist die Rechtslage bei minderjährigen Kindern... (text discusses legal aspects of mail privacy)

Hier folgt aus dem Erziehungsrecht der Eltern... (text discusses legal aspects of mail privacy)

Wandert ist die Rechtslage bei minderjährigen Kindern... (text discusses legal aspects of mail privacy)

Hier folgt aus dem Erziehungsrecht der Eltern... (text discusses legal aspects of mail privacy)

Wandert ist die Rechtslage bei minderjährigen Kindern... (text discusses legal aspects of mail privacy)

Hier folgt aus dem Erziehungsrecht der Eltern... (text discusses legal aspects of mail privacy)

gegriffen werden. Gerade Kinder sind hier... (text continues with legal aspects of mail privacy)

Befehlt ein Erziehungsrecht nach dem Gesetz... (text continues with legal aspects of mail privacy)

Befolgt wird eine Verletzung des Briefgeheimnisses... (text continues with legal aspects of mail privacy)

Der... (text continues with legal aspects of mail privacy)

Ein bereits geöffnete Brief genügt... (text continues with legal aspects of mail privacy)

Der... (text continues with legal aspects of mail privacy)

Der „Polizeibeamte“ ohne Ausweis... (text discusses police regulations)

Ueber zehn Jahre seines Lebens hat der am 8. Juni 1902... (text discusses police regulations)

Der Angeklagte hatte sich am 24. März d.J. in ein... (text discusses police regulations)

Der Angeklagte, der in der Verhandlung als gefährlicher... (text discusses police regulations)

Der... (text discusses police regulations)

Der... (text discusses police regulations)

Der... (text discusses police regulations)

Der... (text discusses police regulations)

Der... (text discusses police regulations)

Oesterreichs Studententum durchgemustert

Ein Drittel war sofort hilflosbedürftig

Berlin, 25. Juli.

Die Reichsstudentenführung mittelst, ist in der Zeit von Ende Mai bis Anfang Juni 1938 die gesundheitliche... (text discusses student health survey)

Das Ergebnis der Untersuchung... (text discusses student health survey)

In den gedrückten Gehältern und Löhnen... (text discusses student health survey)

Die... (text discusses student health survey)

Die... (text discusses student health survey)

Die... (text discusses student health survey)

Die... (text discusses student health survey)

Neues vom alten Domänenrat

Die Zahl der Knechtchen und Gesellen... (text discusses Domänenrat news)

Die... (text discusses Domänenrat news)

Die... (text discusses Domänenrat news)

Die... (text discusses Domänenrat news)

Die... (text discusses Domänenrat news)

Die... (text discusses Domänenrat news)

Die... (text discusses Domänenrat news)

Die... (text discusses Domänenrat news)

Die... (text discusses Domänenrat news)

Gelegentlich eines Besuches beim Großherzog in Schwerin

Der Domänenrat rückt auf dem glatten Parkett... (text discusses visit to Schwerin)

Der... (text discusses visit to Schwerin)

Der... (text discusses visit to Schwerin)

Der... (text discusses visit to Schwerin)

Der... (text discusses visit to Schwerin)

Der... (text discusses visit to Schwerin)

Der... (text discusses visit to Schwerin)

Der... (text discusses visit to Schwerin)

Der... (text discusses visit to Schwerin)

die Rechtsprechung ...

Der Tulpenwahn von Haarlem

Wenteuer, Leidenschaften und Bantrotts um eine Blume / Tatsachenbericht von Joachim Berg

(2. Fortsetzung)

Der Tulpenwahn, die Spekulation mit dieser schönen Blume im Holland des Jahres 1634...

Die Versteigerung dieser 120 Tulpenzwiebeln des Wijnbeer von Roosen erbrachte die unaussprechliche Summe von 20000 Gulden...

Ein Wort der Warnung

Als die beiden Freunde, Willeem Termaden und Jakob Elwert, von dieser dankwürdigen Versteigerung nach Hause kamen...

„Die schwarze Tulpe“ ... Termaden sprach von der Tulpe als der herrlichsten Blume der Welt...

madens, der aber den Vortag hatte, wendend länger zu sein als der verkündigte und meist abfähernde ernste Andrian Oeffken.

„Oh genau! Da sind die Berühmtheiten: Admiral Vlieken, Schilber, Admiral van der Eijde, sogar auch Semper Augustus“...

„Die schwarze Tulpe“ ... Termaden sprach von der Tulpe als der herrlichsten Blume der Welt...

„Die schwarze Tulpe“ ... Termaden sprach von der Tulpe als der herrlichsten Blume der Welt...

„Die schwarze Tulpe“ ... Termaden sprach von der Tulpe als der herrlichsten Blume der Welt...

„Die schwarze Tulpe“ ... Termaden sprach von der Tulpe als der herrlichsten Blume der Welt...



zeichnung: Haas

„So kann sich doch niemand über zu langes Verweilen in der Telephonzelle beschweren“

schwarze Tulpe - die Sehnsucht und der Traum aller Rächter - von keinem bisher erreicht!

„Aber sollt Sie leben! Kommt mit!“ ... Friederich vor Erregung eilte Termaden mit Oeffken durch die Straßen von Haarlem...

„Wunder! Euch das, nun für mein Geheimnis kenne!“ ... (Fortsetzung folgt)

Der Todesstoß im Tunnel - ein Hausbubenstreich

Worahheim 25. Juli.

Am 19. Juli wurde auf der Strecke Worahheim-Karlruhe im Erstzug Tunnel der Rottensführer Rasper aus Wilfringen aus einem durchfahrenden Zug heraus erschossen.

Englisches Tanzpaar gewinnt Weltmeisterschaft

15 Nationen beim Joppoter Tanzturnier

Joppot, 23. Juli.

Im Kurhaus in Joppot fand das Tanzturnier um die Weltmeisterschaft für Amateurtanzpaare statt.

Es nahmen 14 Nationen daran teil, und zwar Belgien, Dänemark, Deutschland, Dania, England, Island, Frankreich, Holland, Italien, Jugoslawien, Norwegen, Schweden, Tschechoslowakei und die Türkei...

Belagert wurden fünf Tanzarten: Foxtrott, Tango, Langsamer Fox, langsamer Walzer und Wiener Walzer.

Das Weltmeisterpaar aus London hatte diesmal in dem dänischen Paar eine starke Konkurrenz.

Sonderflugdienst zu den Salzburger Festspielen

Dem härteren Reiseverkehr, der ausschließlich der bis zum 31. August stattfindenden Salzburger Festspiele erwartet wird...

Ein Feuerwehrgeschwader der Hitlerjugend gegründet

Im Einzelnen mit dem Chef der Ordnungspolizei und der Reichsjugendführung wurde in Celle die erste Feuerwehrgeschwader der Hitlerjugend gegründet.

Tauben wandern zu Fuß zum Schlag

Ein Einwohner von Verwalde in Ostpreußen hatte sich von seinem Schwager, der fast einen Kilometer von seinem Hause entfernt wohnte, einen Schatz Tauben beschafft...

Reifeprüfung im Gefängnis

Wit 12 Jahren wegen Mord an lebenslänglicher Gefängnisstrafe verurteilt

Reusport 25. Juli.

Im Sommer 1932 hatte der zwölfjährige Schüler Hubert Nichols in Washington den Richter John Wormell ermordet.

Soeben hat nun der inzwischen 18jährige Hubert Nichols im Gefängnis seine Reifeprüfung abgelegt.

Anschließend wurde nun eine Feiern im Gefängnis nach Art der üblichen Abschließenden an den Schulen gefeiert.

Robinson vor der Tonfilmkamera

Dr. Arnold Hand filmt auf Juan Fernandez

Berlin, 25. Juli.

In kurzer Zeit begibt sich der bekannte deutsche Spielfilmlieferer Dr. Arnold Hand mit Darstellern und technischem Personal auf eine neuromantische Expedition...

Apostrophe aus, wenn der Finkstiel auf der Robinson-Insel am primitiven Radioapparat den Umbrauch seines Wasserlandes mitleidet...

Der Papagei mit Filmfalent

Dr. Hand ist, wie er durch seine Werke bewiesen hat, einer der besten Filminterpreten landschaftlicher Schönheiten.

Eine der erstaunlichsten Stellen des Robinsonbuchs von Daniel Defoe schildert die Freundschaft, die der Einsame mit einem Papagei schloß.

Das Leben schreibt ein Drehbuch

Das Leben selbst ist nicht der schlechteste Drehbuchautor, und so hat auch zu diesem Werk die Wirklichkeit Vate gegeben.

Dieses ungewöhnliche Erleben eines Deutschen wurde nun von Dr. Arnold Hand mit Wolf Meier zusammen zu einem Drehbuch gefolgt.

für heute

Adler, Plm., Mitglied, Mitglieder, Mitgliedervereiner, Mitgliedervereiner.

tagstisch

Sauerkraut, Sauerkraut, Sauerkraut, Sauerkraut.

Bottiche

rt Gähmann, rt Gähmann, rt Gähmann, rt Gähmann.

Gaskocher

Don, wie Abbild., 4.75, 2.00, 1.85

Gaskocher

iert, mit Schutzglasten und herausnehmbar, Brenner, 18.50

terlein

terlein, terlein, terlein, terlein.

Die neuen Einkommensteuerbescheide sind da
Was bei der Nachprüfung der Bescheide für 1937 zu beachten ist

Die Finanzämter haben mit der Verle-

Man vermerke zunächst auf dem Bescheid...

Nur die Nachprüfung der einzelnen Posten...

Kindermindererhebung kann für minder-

Kindermindererhebung kann für minder-

Castrolkraftwagen bringt Erleichterung

Steuererleichterungen in Form...

Steuerermäßigung kann auf...

USA-Standards als Waffe

Sie sollen die europäischen Normen in Süd-

In einer Zusammenkunft der leitenden...

In diesen Ländern, besonders in Argen-

Der Plan der amerikanischen Industrie-

R. M. Warburg & Co. R. G. Sternheimer...

eine zwangsläufige auherer-

Auch im Betrieb tätige Hausgehilfen

Beim Abzug der Sonderaus-

Wer gilt als funderlos verheiratet?

Sind die einzelnen Posten des Steuer-

Englischer Kapitalvorstoß im Sudetenland
Interessennahme an der sudetendeutschen Textilindustrie

Nach dem Vorstoß des tschechischen...

Die Verhandlungen wurden unter...

Die Entscheidung entspreche zweifellos...

Selbst ein Unternehmen, das trotz...

Nach einer Mitteilung der amtlichen...

steuer für Verträge unterworfen sind...

Wird die Steuerbefreiung zu seiner...

Vorauszahlungen und Abschlußzahlung

Auf die im Steuerbescheid festgesetzte...

Nur 1938 sind wieder Vierteljahrsv-

Rechtsmittel gegen Steuerbescheid

Gegen den Steuerbescheid kann der...

Ein Rechtsmittel, das jedoch keine...

Als Betriebsunfall gewertet
Unfälle beim Betriebsport und Wert-

Eine bemerkenswerte Regelung hat der...

Der Verband der Berufsvereinigungen...

Tagen können Unfälle, die sich bei...

In ähnlicher Weise regelt der Verband...

Verhandlungen mit der Türkei
abgeschlossen

Der Staatssekretär des Auswärtigen...

Rhein-Mainische Börse Frankfurt
vom 25. Juli

Nach dem Abschluß des Monats-...

Rekordnotenstände: Rentenbonds 121,27...

Arbeits-
Der Mensch Herr
Der erste Tag des...
Berlin veranstaltet...

Zeitungs- und Sport...

Unfall gewertet...

Die Regelung hat den gewerblichen Berufsleuten...

Arbeit als Ethos

Der Mensch Herr der Maschine

Der erste Tag des vom 25. bis 29. Juli im Berlin veranstalteten Internationalen Kongresses für berufliche Bildung...

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Chemische Fabrik Dresden

In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, den Vermögensverlust...

Die noch der Umwandlung der beiden Hauptwerke als chemische Fabrik...

Die erste Zellwollefabrik der Dänmark

Die Zellwolle Senning & Co., Wien, ist nunmehr ins Handelsregister eingetragen worden...

Bank für deutsche Industrieobligationen, Berlin

Auf Grund des § 1 der Durchführungsverordnung...

Die erste Zellwollefabrik der Dänmark

Die Zellwolle Senning & Co., Wien, ist nunmehr ins Handelsregister eingetragen worden...

Das erste Geldverkehrsengesetz

Der Aufsichtsrat hat unter der Firma „Ideal“ GmbH...

Hauptversammlungen

Örtlicher Waren-Einfuhr-Verein K.O., Dresden

Die Hauptversammlung wird im nächsten Monat in Dresden abgehalten...

Spinnerei K.O. vorm. Joh. Friedr. Klauer, Rähnitz-Glabbad

Die Hauptversammlung der Spinnerei K.O. wird am 26. Juli abgehalten...

Reichsbanner Jugend-Literatur-Ausstellung

Auf der Reichsbanner Jugend-Literatur-Ausstellung kamen von der Reichsbanner Jugend-Literatur...

Devisenkurse

Table with columns for location (London, Paris, etc.) and exchange rates for various currencies.

Von den Warenmärkten

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 25. Juli

Weizen, Malzhandelspreis 198, Mehlpreis 22 1/2, Roggen, Weizen...

Hamburger Warenmarkt vom 25. Juli

Kaffee: Am Inlandmarkt entwickelte sich feines Rohkaffee...

Amerikanische Warenmärkte

Multiple tables showing prices for coffee, cotton, sugar, and other commodities from the Americas.

Börse Frankfurt

Table with columns for various stock indices and their values.

Reichsbanner Jugend-Literatur-Ausstellung

Auf der Reichsbanner Jugend-Literatur-Ausstellung kamen von der Reichsbanner Jugend-Literatur...

Reichsbanner Jugend-Literatur-Ausstellung

Auf der Reichsbanner Jugend-Literatur-Ausstellung kamen von der Reichsbanner Jugend-Literatur...

Reichsbanner Jugend-Literatur-Ausstellung

Auf der Reichsbanner Jugend-Literatur-Ausstellung kamen von der Reichsbanner Jugend-Literatur...

Reichsbanner Jugend-Literatur-Ausstellung

Auf der Reichsbanner Jugend-Literatur-Ausstellung kamen von der Reichsbanner Jugend-Literatur...

Im Zeichen des Deutschen Turn- und Sportfestes



Eine Reigentanz-Szene aus den Vorführungen, die die Loges-Musikertanzschule während des Turn- und Sportfestes zeigt



Siebenbürger in ihrer kleidsamen Tracht sind bereits in Breslau eingetroffen

Vorarbeiten auf der ganzen Linie

Breslau immer regsamer

Drahtbericht unseres nach Breslau entsandten A.N.-Sportschriftleiters

Nun rücken in immer größerer Zahl die Teilnehmer an, und das Leben und der Verkehr in den Hauptstraßen und in der Nähe des Hauptbahnhofes verläuft sich von Stunde zu Stunde. Die Ausschmückung der Stadt ist jetzt wohl fast beendet, und die noch vor wenigen Tagen vorhandenen Läden wurden ausgefüllt.

Tag der Innearbeit

Für Montag war eine große Tagung aller Fachamtisleiter, Wettkampfleiter und Obleute aller Übungsgebiete in der neuen schönen Turnhalle auf dem Hermann-Vöring-Sportfeld angefüllt worden. Dabei erstatteten die einzelnen Referenten der sachlichen Oberleitung eingehend Bericht über den Gesamtstand des Festes und machten die Amtsträger mit ihren Pflichten und Aufgaben vertraut. Im Rahmen dieser Tagung gab Reichsfachamtleiter Steding bekannt, daß der Beginn des Festmittags am Tage des Bundes am Sonntag auf der Priesenwiese auf 10 Uhr festgesetzt wurde, und das vorgesehene Feuerwerk am Schluß ausfällt.

Der Reichsportführer weihte eine Gauportschule

Am Montag weihte der Reichsportführer in Stößenborst, um die 10. DRG-Gauportschule einzuweihen. Diese Schule liegt unmittelbar am Staues Olmanbau in der Nähe der Gebirgskette mit den mächtigen Blöcken des Altvatergebirges als Hintergrund und 100 Kilometer von Breslau entfernt. Der DRV bestet nun zehn Gauportschulen, die des Gau Sachsen befinden sich in Leipzig.

Auch die DRG-Gauführer tagten

Der Reichsportführer hatte für Montag die DRG-Gauführer zu einer Sitzung berufen, in der Einzelheiten des Festes besprochen und die Sonderaufgaben für die DRG-Gauführer festgelegt wurden.

In der Geschäftsstelle des Gau V Sachsen im „Ripe-Parter“ ist schon vom frühen Morgen an ein fortgesetztes Gehen und Kommen zu beobachten. Jetzt sind auch die führenden Männer des Gau und der Kreise eingetroffen. Wo man hinsieht, nichts als Arbeit, die sich zu Vergnügen anhängt. Aber das eingearbeitete Personal der Gaugeschäftsstelle erledigt alles schnellstens.

Die Gaumannschaft für Bogen

Nun ist auch die Mannschaft für die Bogenkämpfe aufgestellt worden. Der Gau hat folgende Vertreter, die heute in Silesien gegen die sehr kampfstärke Mannschaft des Gaues Mittelrhein antreten, bestimmt: Fliegengewicht: Landgraf (SG Elmberg); Bantamgewicht: Köpcke (TSV Pirna); Federgewicht: Röhre (ATV 48 Leipzig); Leichtgewicht: Böhm (Karaiton Leipzig); Mitteltgewicht: Elblinski (Deutscher Boxklub Riesa); Schwergewicht: Werbig (TSV Pirna); Schwerergewicht: Sammler (Deutscher Boxklub Riesa).

Die Vorrunde der Boxer

Das von allen Gauen des DRV befehltete Boxturnier bringt heute Dienstag ab 14.30 Uhr bzw. 19 Uhr die Vorrunden der Gau-Mannschafts-Mittelstufe. Der Kampfplan in Breslau: Westfalen gegen Ostmark, Nordmark gegen Mittelrhein, in Silesien: Mittelrhein gegen Sachsen, Niederrhein gegen Pommern, in Ostpreußen: Brandenburg gegen Bayern, Niederrhein gegen Ostpreußen, in Pommern: Südwest gegen Ostpreußen, Westfalen gegen Ostpreußen.

Die Gaumannschaft im Schwimmen

lautet wie folgt: Männerstaffel über 200 Meter: Hagen, Schönfelder, Künert (sämtlich Dresden); Fiedler-Staffel (Commichau), v. d. Marwitz, Müller und Rauch (sämtlich Leipzig); Dreifachbesieger (Kannaberg). Erfay: Köbe (Leipzig) und Richard (Dresden). — 400 Meter: Hagen, Schönfelder, Schord (sämtlich Dresden); Fiedler (Commichau), Lehmann, v. d. Marwitz, Köbe (sämtlich Leipzig); Hagen, Schönfelder, Schord (sämtlich Dresden); Dreifachbesieger (Kannaberg) und Rehwaldt (Leipzig).

Erfay: Seebald (Dresden), Neuß (Leipzig). — Frauenstaffel: Seebald, 50-Meter-Staffel: Ostler, Seural, Hager, Müller (sämtlich Frauen); Simon (Leipzig). — 50-Meter-Staffel: Feldmann, Wipke (beide Dresden), Hager, Ostler, Walschitzki und Wipke (Leipzig).

Die Fußball-Zwischenrunde

Die Zwischenrunde zum Fußballturnier wird am Dienstag in Breslau nach folgendem Plan fortgesetzt: VfB-Platz, Grünheide: Brandenburg gegen Niedersachsen; Jahnkampfbahn: Mitte gegen Württemberg; Platz von Breslau II: Baden gegen Südwest; Schillerkampfbahn: Schlesien gegen Ostmark.

In der Trostrunde spielen ferner: Niederrhein gegen Bayern, Mittelrhein gegen Pommern und Westfalen gegen Nordmark.

Sachsen-Fußballeif in Münsterberg

Nachdem die Sachsenmannschaft ausgeschieden ist, kämpft sie in einer Trostrunde, die für Dienstag 18 Uhr nach Münsterberg angelegt ist. Hier trifft sie auf den Gau Ostpreußen. Gau-Portwart Arthur Hunger hat eine Bedeutung der Mannschaft vorgenommen, die nun in folgender Aufstellung spielen wird: Reih (DSG); Richter (BSG), Brandt (Saxa Leipzig); Seimann (SG Planitz), Rose (Silesien, Leipzig), Schubert (SG Planitz); Wende (BSG), Hanel, Männer (beide SG Harta), Weigelt (SG Planitz), Krill (Riesa).

Die große Sportausstellung

In einer Sonderführung lernten wir die im alten Wielzig-Gau neben der Jahrhunderthalle untergebrachte erste große Ausstellung deutscher Leibesübungen kennen und gleichzeitig auch die Aufgabe dieser einzigartigen Ausstellung. „Ein Volk in Leibesübungen“ ist das Ziel des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen und hier werden die Wege gezeigt, die zu diesem Ziel führen.

Ein Rundgang durch die Sportausstellung

Die Ausstellung zeigt in allen Einzelheiten das Gebiet der Leibesübungen und hinterläßt einen nachhaltigen Eindruck, wie stark die Leibesübungen zum verbindenden Kulturakt der Deutschen in aller Welt geworden sind. Jeder Teilnehmer oder Besucher des Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau muß diese Ausstellung gesehen haben, denn es sind alle Mittel moderner, wirksamer Ausstellungsgestaltung angewandt worden, damit der Besucher einen tiefenden Eindruck von dieser umfassenden Ausstellung mit nach Hause nimmt.

Schon in der Eingangshalle fesselt den Besucher die bildliche Darstellung des „Baumes der Leibesübungen“, der die Organisation der deutschen Leibesübung nach dem heutigen Stande, an der alle Kräfte des Staates, der Partei, des Volkes, der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes mitarbeiten, wieder gibt. An der gegenüberliegenden Wand ist der Sinn des Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau 1938 dargestellt. Im ersten großen Raum wird in Wandbildern und Schauegenständen die

Entwicklung der Leibesübung von 1813 bis 1938

vor Augen geführt. Hier sind auch die Modelle der Helme des DRV, die Sammelpunkte des turnerischen und sportlichen Lebens, ausgestellt. Die Leistungen des DRV kommen mit großen Kartenstellungen leicht sichtbar zum Ausdruck. Gewichtigt sind die Zahlen, die genannt werden und die zur Vollständigkeit mahnen, wenn wir an den Aufbau der Leibesübungen vor 25 Jahren zurückdenken. Eine deutliche Sprache spricht die Lehr- und Ausbildungsarbeit des DRV.

Tag der Volksdeutschen am Dienstag

- 8,00 Uhr: Nachmittagsübungen für die Kampftrichter.
- 9,00—10,45 Uhr: Vier Fußballspiele der Trostrunde.
- 10,00—12,00 Uhr: Tagung der Vertreter der Volksdeutschen.
- 12,30 Uhr: Empfang der Vertreter der Volksdeutschen durch die Stadt Breslau und den DRV.
- 14,00—17,45 Uhr: Zwei Fußballspiele der Zwischenrunde.
- 17,00 Uhr: Volksdeutsche Rundgebung auf dem Schloßplatz.
- 18,15—20,00 Uhr: Zwei Fußballspiele der Zwischenrunde.
- 19,00—21,00 Uhr: Acht Vorkundentämpfe der Borg-Bannmannschaften in Breslau, Ostlich, Pommern und Silesien.
- 20,30 Uhr: Feuerführung: 9. Division in der Festungsbatterie.
- 21,30 Uhr: Festspiel in der Schillerkampfbahn.

Werbemarsch des ATV zu Dresden

Der Allgemeine Turnverein wird Dienstag abends von seiner Vereinshalle als Auftakt zum Dresdener Turn- und Sportfest geschlossen nach dem Hauptbahnhof marschieren, um nach dem Festort zu fahren. Amarsch 20 Uhr. Die Erinnerungskarte an das Dresdener Turnfest im Jahre 1898 am alten Rathaus auf dem Altmarkt wird zu diesem Zweck geschmückt.

Gau-Ehrenbrief für Gaufachwart Hunger

Anlässlich seines 50. Geburtstages erhielt Gaufachwart Arthur Hunger (Dresden) durch Gauführer Ulrich Russ den Gau Ehrenbrief des DRV überreicht.

Turnfest

Wer in diesen Tagen dem Turnfest gewohnt ist, dem hat zum Zeitpunkt des Besuchs in Dresden auf größere Freude gewartet, denn man kann hier in der neuen Turnhalle auf den besten Platz der Stadt einen hervorragenden Blick auf die in der Vergangenheit immerhin schon bekannten Anlagen der Deutschen Turnvereine in Dresden gewinnen. Die Halle ist eine der größten und schönsten Turnhallen der Welt, die wir in dieser Zeit in Dresden gesehen haben. Die Halle ist eine der größten und schönsten Turnhallen der Welt, die wir in dieser Zeit in Dresden gesehen haben.

Der Italien-Rum

Ueberw...

Wem die Italien-Rum bekannt ist, der wird sich freuen zu erfahren, dass die Italien-Rum in Dresden auch einen hervorragenden Platz gefunden hat. Die Italien-Rum ist eine der größten und schönsten Turnhallen der Welt, die wir in dieser Zeit in Dresden gesehen haben. Die Halle ist eine der größten und schönsten Turnhallen der Welt, die wir in dieser Zeit in Dresden gesehen haben.

Turnfestfahrer „erobern“ Dresden

Wer in diesen Tagen offenen Auges durch die Strophen...

Ergebnisreiches Gelingen auf den Bahnhöfen

Besonders eindrucksvoll gestaltete sich ein Besuch der...

Der Italien-Rundflug beendet

Ueberwältigender Erfolg deutscher Flieger

Beim dritten internationalen Italienerflug hat Deutschland...

Was die abschließende Schnellflugprüfung in...

Zu dem in reichem Fliegenrhythmus prangenden Flugtag...

„Belagung“ bis zum Nachmittag in Stadtbrunnfahrten...

Sportler aus der Ostmark in Dresden

Inzwischen lief wieder ein Sonderzug ein aus Loeben...

Auf dem Hauptbahnhof konnte man sich wiederum...

Neuer Erfolg von Kint

Die große Ode feierte den 30. noch im Rennen des...

DSC-Boxer in Seiffenhersdorf

Am Sonntag waltete die Wolkendecke des Dresdner...

Rennen vom 26. Juli

Eigene Drahtmeldung
Saint-Gobain. 1. Rennen: 1. Spinning Cussen (H. Duppel)...

Voraussagen für Dienstag, 26. Juli

Compigne
1. Rennen: Neuman, Trappe. 2. Rennen: De Dier, VIII.



Die Dresdner Biertrinker sind anspruchsvoll

Und wenn in dieser Stadt wirklicher Bierschmaus die Erzeugnisse der Falkenbrauerei...

Sachsen Pilsner und Sturmquell

Jedes dieses Biers ist ein charakteristisches Erzeugnis gepflegter deutscher Braukunst...

Sie werden von dem edlen Stoff überrascht sein und in Zukunft gern dort eintreten...

Falkenbrauerei e. G. m. b. H., Dresden, Chemnitzer Straße 52

Handwritten notes and small advertisements on the left margin.

Familien-Nachrichten

Nach Gottes Willen verstarb infolge Schlaganfalls am 18. Juli in Wexlerland auf Sylt unser aller geliebter Sohn und Bruder

Rechtsanwalt

Dr. Werner Franz

Inhaber des R. A. 2 und des Falkenkreuzes

Wir haben ihn hier, wo er Ruhe und Erholung suchte, im engsten Familienkreise befhattet

Wexlerland und Dresden-Wachwitz, den 23. Juli 1938

Die trauernden Hinterbliebenen

Emilie Bertha Theile

geb. Edelmann

Dresden-N. 29, den 25. Juli 1938, Weststraße 33

In stillen Weh: Arthur Theile und Familie im Namen aller Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 28. Juli 1938, vormittags 10 Uhr, im Krematorium Dresden-Lohmühl statt.

Sächsische Familiennachrichten

aus anderen Blättern

Geboren:

Dresden: Günther Keller, Tochter. — Mühlberg (Sachsen): Walter Petrich, Sohn. — Radebeul: Paul Schäfer, Tochter.

Verlobt:

Wulfen (Sax.): Charlotte Koth mit Paul Matzsch, Wulfen. — Radebeul: Betty Gumpel mit Richard Meißner, Radebeul. — Radebeul: Johanna Gumpel mit Fritz Krause, Radebeul. — Radebeul: Hildegard Gumpel mit Fritz Gumpel, Radebeul. — Radebeul: Hildegard Gumpel mit Fritz Gumpel, Radebeul. — Radebeul: Hildegard Gumpel mit Fritz Gumpel, Radebeul.

Bermühli:

Dresden/Radebeul: Katharina-Oly. Fritz Schütz mit Maria Schütz. — Radebeul: Walter Zimmer mit Elisabeth Zimmer. — Radebeul: Fritz Zimmer mit Elisabeth Zimmer. — Radebeul: Fritz Zimmer mit Elisabeth Zimmer. — Radebeul: Fritz Zimmer mit Elisabeth Zimmer. — Radebeul: Fritz Zimmer mit Elisabeth Zimmer.

Geboren:

Dresden: Friedrich-Friedrich. — Radebeul: Carl Schütz. — Radebeul: Marie Schütz. — Radebeul: Marie Schütz. — Radebeul: Marie Schütz. — Radebeul: Marie Schütz. — Radebeul: Marie Schütz.

Ärztliche Mitteilungen

Prof. Dr. med. Noesske zurück

Massage Charlotte Huhle Altmarkt 5, II, Ruf 27089, 10-18 Uhr

Gründliche Durcharbeitung — Bad vorhanden

Glas- und Gebäudereinigung „Saxonia“ Joh.-Georg.-Allee 10 / gegr. 1884 / Ruf 13287 Elektr. Parkettschleifmaschine Sandstrahl-Gebläsemaschine

Miet-Angebot 5 1/2 - Zi. - Wohnung Küche, Veranda, Balkon, Boden- und Kellerraum, unzerstörte Mauer, Stein- u. Holzputz, sofort zu vermieten. Monatl. Miete RM. 64.17, Bestd. 3-12, 4-7 Uhr, durch unsere Verwalt. Schillerstraße 35, Fernsprecher 28241. Verlag der Dresdner Nachrichten

Grundstücksmarkt Bräutigam, mirjam Bauer. Zinobilis für Wohnung, 9 mod. geführte Boden, ca. 1100 qm, Garten, 1935 Jold erbaut, für ca. 100000 A wertvoll, Mieten ca. 7400 A, je 1000 A wertvoll, ca. 40000 A Mietzahl, sofort übergeben. Alles Nähere unterhalb an zugehörige Interessent. Dr. Bruno Schmidt Ruf 22949 Grundstücksverwalter

Stellen-Angebote Jede für einige Tage in der Mode Köchin oder Kassiererin, 12-14 Uhr, 17-18 Uhr, 19-20 Uhr, 21-22 Uhr, 23-24 Uhr, 25-26 Uhr, 27-28 Uhr, 29-30 Uhr, 31-32 Uhr, 33-34 Uhr, 35-36 Uhr, 37-38 Uhr, 39-40 Uhr, 41-42 Uhr, 43-44 Uhr, 45-46 Uhr, 47-48 Uhr, 49-50 Uhr, 51-52 Uhr, 53-54 Uhr, 55-56 Uhr, 57-58 Uhr, 59-60 Uhr, 61-62 Uhr, 63-64 Uhr, 65-66 Uhr, 67-68 Uhr, 69-70 Uhr, 71-72 Uhr, 73-74 Uhr, 75-76 Uhr, 77-78 Uhr, 79-80 Uhr, 81-82 Uhr, 83-84 Uhr, 85-86 Uhr, 87-88 Uhr, 89-90 Uhr, 91-92 Uhr, 93-94 Uhr, 95-96 Uhr, 97-98 Uhr, 99-100 Uhr.

Winkler-Läden Herren-Ballon Damen-Ballon Kinder-Räder Beller

Rotwein Liter von 1.- an Gerade im Sommer ist es sehr gut und richtig, ab und zu einmal ein Glas Rotwein zu trinken. C. Spielhagen, Dresden Hauptgeschäft: Annenstr. 9, Ruf 18336 Zweiggeschäfte: Webergasse 18 Bautzer Str. 9 Galeriestr. 6 Verkaufsstellen: Reißigerstr. 43, K. Krille Börsenplatz 18, R. Kuppl Wein-Prohibitoren: Annenstr. 9/Bautzerstr. 9

TANZVARIETEE Vaterland Wiedereröffnung Sonnabend 30. Juli 4 u. 8 Uhr wieder ganz groß

Alle tanzen, singen mit, sind lustig! Neue Winterstuben Seestraße 7 — Rot-weiße Außenbeleuchtung Mittwochs und Sonnabends Lange Nacht

Zum Schwarzwälder Die gediegene Biergastronomie im Sektatell Pragstr. 6, Ecke Sibirienstraße (Europastr.) Mittags und Abendbrot RM. 1,20 Sonntags RM. 1,50 und RM. 2,-

Zur Wäsche Def. alle Maschinen u. Geräte als Spezialität GEIGER Fachgeschäft Am See

ZENTRUM LICHTSPIELE Fernruf: 14 700 SEESTRASSE Ein kritischer Augenblick Szene aus dem neuen deutschsprachigen Paramount-Kriminalfilm, bei dem es um echte und falsche Juwelen geht. Ein Film voller Spannung, Sensation und Abenteuer! Juwelenraub im WEST-EXPRESS mit der schönen Gertrude Michael als Juweliendiebin Sophie Lang und Lee Bowman • L. Grabbe • C. H. Gordon Deutlich-Woche u. Kulturfilm: „In Sachsen Berghauptstadt“ Wer Freude an einem guten Kriminalfilm hat, darf die heutige Premiere nicht versäumen!

Bampfschiff-Hotel Blasowitz Heute Dienstag, 4 Uhr; Tanz-Tee 8 Uhr; Gesellschaftstanz Eintritt und Tanz frei

KONZERT der Konzertsocietät deutscher blinder Künstler ausgeführt von Georg Kuntze, Gesang / Fritz Jürgensen, Klavier Fritz Hinkelmann, Sprechvortrag, Herbert Wulhoff, Begl. d. Lieder Karten ab 19 Uhr an der Abendk.

Gallensteine Heute in Dresdner Lichtspielhäusern

Neuzell, Kosmetik Rosa Wicke Weissenhausstraße 30, I. Behandl. aller kosmet. Mängel

Neuzell, Kosmetik Rosa Wicke Weissenhausstraße 30, I. Behandl. aller kosmet. Mängel

Sächsische Staatstheater Opernhaus Vom 11. Juli bis mit 27. August geschlossen.

Sächsische Staatstheater Opernhaus Vom 11. Juli bis mit 27. August geschlossen.

Theater des Volkes städtisches Theater am Albertplatz Ring 16

Theater des Volkes städtisches Theater am Albertplatz Ring 16

Ostseebad Köpitzes Paul. Jugendliebe im Wa. n. Str. gel. Ruf Koserow 205

Ostseebad Köpitzes Paul. Jugendliebe im Wa. n. Str. gel. Ruf Koserow 205

Begleiter oder Begleiterin zur Befähigung der Stadt und bürgerl. aber freischulig. Prüfung: 1. Juli u. 15. August

Begleiter oder Begleiterin zur Befähigung der Stadt und bürgerl. aber freischulig. Prüfung: 1. Juli u. 15. August

Ferngläser erstklassige Marken immer bei Brillen-Roettig 25